

1

Unsere persönliche Landkarte

ZIEL

Die Schüler*innen/Teilnehmer*innen (TN) erforschen die Migrations- bzw. Fluchtgeschichte ihrer Familie und ihre Hintergründe. Ziel ist es, Migration als ein weitverbreitetes Phänomen in der Gesellschaft aufzuzeigen und die Vielfalt in der Klasse als wertvolle Ressource erfahrbar zu machen.

ZIELGRUPPE

ab 12 Jahren

DAUER

1 UE

MATERIALIEN

Weltkarte, Pinnwand mit Stecknadeln oder Tafel mit Magneten, Kopiervorlage „Begriffserklärung Migration und Flucht“

Durchführung

5 Min • In Einzelarbeit überlegen die TN, wer in ihrer Familie (Großeltern, Eltern, sie selbst oder Geschwister) bereits seinen Lebensort verändert hat. Von wo und wohin sind diese Personen migriert? Ein Umzug innerhalb Österreichs gilt ebenfalls als Migration, als sogenannte Binnenmigration. In Gruppen, in denen viele TN eine eigene Migrations- oder Fluchtbiografie haben, kann diese Übung auch nur für die bisherigen Lebensorte der TN selbst durchgeführt werden.

Inzwischen hängt die Lehrperson eine möglichst große Weltkarte an die Pinnwand oder Tafel.

30 Min • Die TN erhalten Stecknadeln bzw. Magnete und Bindfaden. Sie stecken jeweils eine Stecknadel bzw. befestigen einen Magneten an ihrem ersten und ihrem zweiten oder weiteren Lebensort. Bei größeren Distanzen werden diese beiden Punkte mit einem Bindfaden verbunden. Es entsteht somit ein Netz, das die vielfältigen Lebensorte der Klasse abbildet. Auf freiwilliger Basis können die TN kurz die Migrations- oder Fluchtgründe ihrer Familienmitglieder erzählen.

5 Min • Abschließend werden im Plenum gemeinsam Beispiele gesammelt, welcher „Reichtum“ durch diese Vielfalt in der Klasse vorhanden ist: z. B. welche Sprachen, welche unterschiedlichen Familientraditionen, welche Geschichten etc.

15 Min • In einem nächsten Schritt werden gemeinsam die Begriffe Migration und Flucht geklärt. Die TN setzen sich paarweise zusammen, und versuchen eine Definition für die Worte Migration und Flucht zu finden und zu notieren. Die Definitionen der TN werden im Plenum zusammengetragen. Anschließend wird die untenstehende Begriffserklärung ausgeteilt bzw. projiziert und vorgelesen. Anhand folgender Fragen können die Begriffe besprochen werden:
 → Inwiefern unterscheiden sich diese Definitionen von unseren?
 → Was ist neu?

Tip

TIPPS FÜR LEHRPERSONEN

- Die Flucht- und Migrationsgründe können in weiteren Übungen noch verwendet werden, daher ggf. mitnotieren.
- Das Reflektieren eigener Migrations- oder Fluchtgründe soll nicht dazu führen, dass TN auf eine „Zugehörigkeit“ festgelegt werden. Ihr persönlicher Hintergrund macht sie nicht zu Expert*innen ihres Herkunftslandes. Vielmehr soll die Vielfalt der unterschiedlichen Zugehörigkeiten sichtbar gemacht und eine positive Einstellung gegenüber dieser vermittelt werden.


Kopiervorlage
BEGRIFFSERKLÄRUNG**Migration und Flucht**

Der Begriff Migration leitet sich vom lateinischen Wort „migrare“ ab, was so viel wie wandern oder übersiedeln bedeutet. Damit ist gemeint, dass Menschen – in der Regel freiwillig – von einem zum anderen Ort übersiedeln, um dort zu arbeiten, zu studieren oder zu leben. Ziehen Personen innerhalb ihres eigenen Landes oder innerhalb der EU um, nennt man das Binnenmigration. Bewegen sich Menschen über Ländergrenzen hinweg, spricht man von internationaler Migration.

Flucht ist etwas anderes: Hier verlassen Menschen ihre Heimat nicht freiwillig, sondern weil ihr Leben in Gefahr ist – zum Beispiel wegen ihrer politischen Meinung oder ihrer Religion. Sie flüchten, um Sicherheit und Schutz zu finden.

BEGRIFFSERKLÄRUNG**Migration und Flucht**

Der Begriff Migration leitet sich vom lateinischen Wort „migrare“ ab, was so viel wie wandern oder übersiedeln bedeutet. Damit ist gemeint, dass Menschen – in der Regel freiwillig – von einem zum anderen Ort übersiedeln, um dort zu arbeiten, zu studieren oder zu leben. Ziehen Personen innerhalb ihres eigenen Landes oder innerhalb der EU um, nennt man das Binnenmigration. Bewegen sich Menschen über Ländergrenzen hinweg, spricht man von internationaler Migration.

Flucht ist etwas anderes: Hier verlassen Menschen ihre Heimat nicht freiwillig, sondern weil ihr Leben in Gefahr ist – zum Beispiel wegen ihrer politischen Meinung oder ihrer Religion. Sie flüchten, um Sicherheit und Schutz zu finden.

